

lum unter Gewährung hohen Rabatts tabelte — mögen sie auf guten Boden gefallen sein und diesem Unwesen in Zukunft steuern helfen; denn die Existenz der meisten kleineren Buchhandlungen in ganz Italien, die den Verhältnissen gemäß zumeist von dem Vertrieb der inländischen Litteratur leben, zumal der Schulartikel, ist durch den Mißbrauch des direkten Verkehrs zwischen Verleger und Publikum ernstlich gefährdet; das beweisen uns schlagend die zahlreichen Fallimente und die große, fast allgemeine Unzuverlässigkeit in den Zahlungsterminen.

Die in dieser Weise zu Tage tretenden traurigen Verhältnisse bezüglich eines soliden Verkehrs im italienischen Buchhandel sind aber nicht nur allein der Schuld einzelner Verleger beizumessen, sondern es giebt auch Buchhandlungen, die in unbegreiflicher Weise und, wenn nicht zu eigenem, so doch zum Schaden aller anderen einen Rabatt gewähren, der gesunden Verhältnissen nicht entspricht, umsoweniger als dieser Rabatt sich auch auf ausländische Artikel erstreckt, die bei den gegenwärtigen so sehr erhöhten Zollsätzen — zumal für französische Litteratur — nur mit außergewöhnlich schweren Opfern importiert werden können. Wohin soll das führen?

Mit Befriedigung sehen wir daher eine Kommission erwählt, welche die Rabattfrage in die Hand nehmen und, wie wir hoffen, mit aller Energie und in Kürze in dieser so sehr wichtigen Angelegenheit ihre Bemühungen ins Werk setzen wird, zum Besten des ganzen italienischen Buchhandels. Jede ehrenwerte Firma, Verleger und Sortimentier, wird und muß die Sache unterstützen und somit dazu beitragen, die Solidität des italienischen Buchhandels, wie unbedingt nötig, zu heben und dem Publikum zu beweisen, daß der bisher in vielen Fällen in zu ausgedehnter Weise verlangte und gewährte Rabatt wesentlich beschränkt werden muß. — Mit Recht wurde in der Versammlung auf die analogen Vorgänge und deren erfolgte Abhilfe im deutschen Buchhandel hingewiesen, — wünschen wir dem italienischen Buchhandel ein Gleiches; möge jede ehrenwerte Buchhandlung das ihrige redlich dazu beitragen.

Turin, Ende Mai 1888. H. Loeschers Hofbuchhandlung (Carl Clausen).

Von den Orts- und Kreisvereinen. — Wie wir hören, gehen die Anträge der Orts- und Kreisvereine auf Genehmigung ihrer den Satzungen des Börsenvereins angepaßten Statuten (§ 13) und event. besonderer Verkaufsnormen (§ 3 Ziffer 5a) bei dem Vorstande des Börsenvereins nicht so schnell ein, wie es wünschenswert wäre.

Welt-Ausstellung und Wettstreit in Brüssel. — Am 26. v. M. wurde in Brüssel das Preßkomitee der Weltausstellung ernannt und Baron d'Haulleville zu dessen Vorsitzendem gewählt. Den Berichterstattem werden, wie bei derartigen Anlässen üblich, alle möglichen und

nötigen Bequemlichkeiten eingeräumt; namentlich wird ein großer Lesesaal, ausgestattet mit allen bedeutenderen Zeitungen der Welt, und eine Handbibliothek zur Verfügung sein. Die ausländischen Journalisten, welche durch Vermittlung des Komitees für die Dauer der Ausstellung ihre Zutrittskarten erhalten, werden in diesem Lesesaale mit ihren belgischen Kollegen zusammentreffen und sich dajelbst über alles Erforderliche unterrichten können.

Die Ausstellung wurde am Donnerstag den 7. d. M. durch Seine Majestät den König der Belgier feierlich eröffnet. Auf dem Rundgange durch die Ausstellung hielt sich der König längere Zeit in der deutschen Abteilung auf, wo er von dem deutschen Gesandten, dem gesamten Gesandtschaftspersonal, sowie dem deutschen Konsul begrüßt wurde. Der König zeichnete mehrere der deutschen Aussteller durch Ansprachen aus. Von Deutschland ist die Ausstellung durch 656 Aussteller besetzt, welche Zahl etwa den achten Teil der Gesamtziffer aller Aussteller bedeutet.

Vom Geldwesen. — Vom 1. Juli 1888 ab dürfen im Gebiete des Deutschen Reichs fremde Scheidemünzen weder in Zahlung gegeben noch genommen werden. Nur für einige Grenzbezirke und Ausnahmen durch Gesetz besonders festgestellt worden.

Reichsgerichts-Entscheidung. — Dem Antrage des durch Nachdruck verletzten Urhebers eines Schriftwerkes, Abbildung zc. auf Buße muß, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 9. März d. J., der Richter stattgeben. Über die Höhe der Buße muß er nach freier Überzeugung entscheiden, auch wenn die Schätzung des Schadenbetrages nur eine unsichere sein kann.

Fliegende Konten. — Gegenüber der immer noch großen Verbreitung der leidigen Gewohnheit, die Buchhändlerkonten auf losen Blättern zu führen, halten wir für wichtig, auch an dieser Stelle auf das in der heutigen Nummer mitgetheilte Urtheil des Reichsgerichts besonders hinzuweisen, welches diese Art der Buchführung für ungesetzlich und im vorkommenden Falle strafbar erklärt.

Falsches Geld. — In Warschau kamen falsche, aber in vollendet täuschender Nachahmung hergestellte 25-Rubelnoten mit Nr. 27654 vor.

**Personalnachrichten.**

Auszeichnung. — Herr Hof-Buchverleger Richard v. Grumbkow in Dresden erhielt vom Herzog von Altenburg eine kostbare goldene Busennadel mit Krone und der Namensschiffre Hochdeselben.

**Anzeigeblatt.**

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pf., alle übrigen mit 20 Pf. berechnet.)

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

[30452] Berlin W., Landgrafenstraße 8, I., 1. Juni 1888.

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze unter der Firma:

**Emil Goldschmidt**

eine *Verlagsbuchhandlung* errichtet und als Grundlage derselben nachstehend aufgeführte Schulbücher aus dem Verlage des Herrn Richard Schoetz in Firma: *Th. Chr. Fr. Enslin* (Richard Schoetz) erworben habe\*), deren Preise und Bezugsbedingungen vorläufig unverändert bestehen bleiben.

Die Auslieferung meines Verlages findet bis auf weiteres durch Herrn *Georg Winkelmann, hier C., Spittelmarkt 2,* für meine Rechnung statt.

Meine Kommission für Leipzig hat Herr *L. A. Kittler* dort die Güte gehabt zu übernehmen.

\*) Bestätige hiermit. Richard Schoetz.

Ich bitte Sie, meinem Verlage Ihr freundliches Interesse widmen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Emil Goldschmidt.**

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Rundschreibens ist bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler hinterlegt worden.

Verlag von

**Emil Goldschmidt in Berlin.**

- Bonnell, Lat. Uebungsstücke. I. Geb. à 1 M 40 s.
- do. II. Geb. à 1 M 40 s.
- do. III. Geb. à 2 M 20 s.
- do. IV. Geb. à 2 M 20 s.
- Lat. Vocabularium. Geb. à 1 M 40 s.
- Bratke, Rechenfibel. Kart. à 50 s.
- Brennecke, W., Die Berührungs-Aufgabe. à 2 M 50 s.
- Trigonometrie. à 2 M.
- Stereometrie. à 2 M.
- Darstellende Geometrie. à 2 M.
- Analytische Geometrie. à 2 M.

- Bussler, Arithmetik. à 1 M 80 s.
- Trigonometrie. à 1 M 60 s.
- Deuschle, Moduslehre. à 15 s.
- Diesterweg, Himmelskunde. à 6 M.
- Foelsing-Koch, Engl. Lehrbuch. I. (Elementarbuch.) Geb. à 2 M 10 s.
- do. II. A. (Lesebuch.) Geb. à 4 M 30 s.
- do. II. B. (Grammatik.) Geb. à 1 M 75 s.
- do. II. C. (Wörterverzeichnis.) Geb. à 1 M 75 s.
- Wissenschaftlicher Unterricht. Geb. à 3 M.
- Rechnen I. II. Geb. à 1 M 20 s.
- Auflösungen I. II. à 80 s.
- Geyer u. Mewes, Deutsch-lat. Uebungsbuch. Geb. à 1 M.
- Grassmann, Arithmetik. à 2 M.
- Trigonometrie. à 1 M 50 s.
- Grube, Rechnen. à 1 M 80 s.
- Hollenberg, Lesebuch. à 1 M.
- Martus, Maxima. à 1 M 60 s.
- Retzlaff, Exercitien. à 3 M.
- Vorschule zu Homer I. Geb. à 1 M 80 s.
- do. II. Geb. à 2 M.